

Autor: Von Georg Moeritz
Seite: 19 bis 19
Ressort: Wirtschaft
Ausgabe: Hauptausgabe
Weblink: <https://www.saechsische.de>

Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 43.716 (gedruckt)¹ 43.975 (verkauft)¹
 44.833 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,068 (in Mio.)²

¹ von PMG gewichtet 07/2020

² von PMG gewichtet 07/2020

Welche Schritte die Energiewende als nächstes voranbringen

Beim Energieforum in Leipzig haben die Optimisten der Solar- und Wasserstoffbranche das Wort. Sachsens Umweltminister schlägt eine Preissenkung vor.

Leipzig. Anlässlich des Ostdeutschen Energieforums in Leipzig hat Sachsens Umweltminister Wolfram Günther (Grüne) am Dienstag einen neuen Vorschlag für die Energiewende gemacht. Obwohl Günther selbst gar nicht an der Tagung in Leipzig teilnahm und Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) erst an diesem Mittwoch bei der Tagung erwartet wird, schlug der Minister von Dresden aus per Pressemitteilung „einen Systemwechsel bei der Finanzierung der Energiewende“ vor. Schon im kommenden Jahr soll die EEG-Umlage auf null reduziert werden. Diese Umlage macht nach bisherigen Plänen 6,5 Cent für jede Kilowattstunde Strom aus und wird zur Finanzierung von neuen Ökostromanlagen verwendet. Günther sagte, die Abschaffung der Umlage würde Wirtschaft und öffentliche Hand von Bürokratie entlasten und neue Geschäftsmodelle möglich machen – für Speicher, Mieterstrom und grünen Wasserstoff. Um die Abschaffung der Umlage auszugleichen, möchte Günther Einnahmen aus dem Zertifikateverkauf für den europäischen Emissionshandel

nutzen. Der Minister sagte, Klimaschutz treibe Innovationen an. Diese These vertrat auf der Leipziger Tagung auch der Vorstandschef des größten regionalen Energieversorgers in Ostdeutschland, Stephan Lewis von der Envia-M in Chemnitz. Er sagte, Klimaschutzmaßnahmen seien ein Konjunkturturbo.

Lewis lobte das Investitionsbeschleunigungsgesetz der Bundesregierung, das schnellere Genehmigungsverfahren für Windenergie an Land ermöglichen soll. Der sächsische Umweltstaatssekretär Gerd Lippold wies auf sächsische Bemühungen hin, den Windkraftausbau voranzubringen: Ein Artenschutzleitfaden soll es den Genehmigungsbehörden leichter machen, über dem Umgang mit Vögeln an Bauplätzen zu entscheiden. Die Sächsische Energieagentur Saena bekommt eine Akzeptanz- und Servicestelle für Fragen zur Windkraft. Nach „fünf Jahren Stillstand in Sachsen“ hat Lippolds Behörde nach dessen Angaben das Energie- und Klimaprogramm so weit fortgeschrieben, dass ein Entwurf den anderen Ministerien vorgelegt

werden konnte. Von dort seien rund 700 Hinweise dazu eingetroffen.

Auf Sonnen- statt Windstrom setzt das Unternehmen Meyer-Burger Technology AG, das nach früheren Angaben mehr als 3.000 neue Arbeitsplätze vor allem in Freiberg und Bitterfeld schaffen will. Vorstandschef Gunter Erfurt bekräftigte das Vorhaben, in den früheren Produktionshallen von Solarworld und Sovello wieder Fotovoltaik-Technik herzustellen. Das Geld komme aus der Schweiz, weil deutsche Investoren anscheinend skeptisch sind. Doch weltweit sei Solarenergie wegen der niedrigen Erzeugungskosten anerkannt; in zehn Jahren werde Sonnenstrom für weniger als einen Cent pro Kilowattstunde gewinnbringend gehandelt werden. Auch Envia-M-Chef Lewis sagte, manche Solarprojekte kämen schon ohne Fördergeld aus. Der Ausbau der erneuerbaren Energien und Netze sei nötig, denn der Stromverbrauch werde nicht etwa sinken, sondern steigen – etwa in der Chemie-Industrie.

www.ostdeutsches-energieforum.de

Wörter: 407

Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten. © DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, Dresden